

Elgger / Aadorfer Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg, Hagenbuch und Hofstetten – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 27 / 052 511 27 29, Fax 052 511 27 28, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 26, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch

**Bad- und Heizungssanierungen
aus einer Hand!**



Sanitär | Heizung | Solar
Zürcherstrasse 254 | Frauenfeld
052 723 30 60 | haustechnik.ch

**Schaffli
Dieterich**

HEUTE AKTUELL

Ausverkauft

ELGG - «Kino im Kopf» von Blues Max vom Samstag, 27. Februar ist ausverkauft.

SEITE 2

Generalversammlung

GUNTERSHAUSEN - Das vielfältige Jahresprogramm und das kommende Jassturnier waren die Haupttraktanden bei der GV.

SEITE 3

Äschli 2016

ELGG - Der Elgger Ehrentag wurde kräftig gefeiert. Wir haben Impressionen des Äschli 2016 zusammengefasst.

SEITEN 4–5

Rückbau

HÄUSLENEN - Der alte Scheibenstand in Häuslenen wurde jetzt ausgeebnet. Das Erdreich wird in Frauenfeld gereinigt und entsorgt.

SEITE 6

Drei aufstrebende Firmen erschliessen neues Industriegebiet

Am vergangenen Dienstag erfolgte der Spatenstich zur Erschliessung der letzten Etappe im Industriegebiet Steig-Ifang, nördlich von Aadorf. Mit der Erstellung der Heidelbergstrasse setzen drei erfolgreiche Unternehmen ein Zeichen zum Standort Aadorf.

AADORF - Es sind die beiden Aadorfer Firmen «Heim Heizsysteme AG» und die «Vibraplast AG» sowie «Samuel Eschler, Fahrzeugbau AG» in Bronschhofen, die grünes Licht für die Erschliessung des Gebiets mit den Flurnamen «Vorheide» und «Heidelberg» gegeben haben. Es handelt sich dabei um ein Areal von über 25'000 Quadratmetern, wovon etwa die Hälfte im Grundeigentum der Vibraplast AG steht. Der Baustart für die Heidelbergstrasse mit einer Länge von rund 300 Metern und Fläche von etwa 1'800 m² ist noch im Februar vorgesehen. Die



Blick auf das Gelände vom Heidelberg aus. Im Vordergrund der Forstwerkhof der Bürgergemeinde.



Landbesitzer, Anstösser, Behördenvertreter und Bauunternehmer beim Spatenstich.
Bilder: Kurt Lichtensteiger

Tiefbauarbeiten vergab die Bauherrschaft an die Firma Toldo. Die Bauarbeiten für die Ver- und Entsorgungsanlagen sowie die Strassenarbeiten dauern voraussichtlich bis September 2016 und dürften um eine Million Franken kosten. Anschliessend können auf den verschiedenen Industrieauflächen

Hochbauprojekte realisiert werden. Auf eine diesbezügliche Frage beim feierlichen Spatenstich versicherten die involvierten Grundeigentümer, dass in nächster Zukunft keine Überbauung geplant sei.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Streicherklänge im Saal des Ref. Kirchgemeindehauses in Elgg

Auf vergangenen Sonntagmittag lud die Kammermusikvereinigung Elgg zum einzigen Konzert im 2016. Aus Rücksicht auf die verschiedenen Anlässe rund um «500 Jahre Kirche Elgg» bleibt es bei diesem einen Konzert; im kommenden Jahr soll es dann wiederum in der Winter- und Herbstzeit eine Kammermusikveranstaltung geben.

ELGG - Eingeladen war das «quintetto animato» – ein Streichquintett mit zwei Violinen (Erich Meili und Susana Osuna-Menéndez), zwei Bratschen (Anna Katharina Rebmann und Sebastian Vogler) und einem Cello (Jürg Bachmann). Eine erfreulich grosse Zahl von Zuhörenden füllte den «Kammermusik-Saal» in Elgg. Kammermusik für Streicher kennen wir vor allem in der klassischen Form des Streichquartetts. Im Streichquintett sind mit einer zweiten Bratsche (in anderen Werken anstelle der zweiten Bratsche

ein zweites Cello) die Mittelstimmen verstärkt und das ergibt einen volleren, beinahe orchestralen Klang.

Wolfgang Amadeus Mozart und Antonin Dvořák

Zwei der schönsten Werke für diese Besetzung standen auf dem Programm: von Wolfgang Amadeus Mozart und Antonin Dvořák. Das g-moll-Quintett von Mozart macht der tiefsinnigen Tonart (wie andere g-moll-Werke von Mozart) alle Ehre. Sehnsüchtige Melodien entwickeln sich aus den Mittelstimmen bis nach einer wunderbaren langsamen Einleitung der letzte Satz in einen fröhlichen Tanz mündet, der die fünf Streicher klangvoll zur Wirkung bringt. Kamen bei Mozarts feingliedrigem Werk noch nicht alle Melodien zum Blühen, war das in der klangseligen Welt von Dvořák anders. Gleich schon zu Beginn präsentierte die 2. Bratsche eine musikalische Linie, die von den andern Stimmen aufgenommen und zu einem breiten Klangteppich gewebt wurde, der den Saal bis in die hinterste Ecke ausfüllte. Gesangliche Melodien standen im Kontrast zu kecken Einwüfen. Einzelne Teile waren geprägt von den beiden Bratschen und machten deutlich, dass Dvořák selbst Bratsche spielte und dem Instrument



Sorgte für grosse Begeisterung: Das «quintetto animato» – ein Streichquintett mit zwei Violinen (Erich Meili und Susana Osuna-Menéndez), zwei Bratschen (Anna Katharina Rebmann und Sebastian Vogler) und einem Cello (Jürg Bachmann).
Bild: Brigitte Haupt Sieber

wichtige Rollen zuwies. Ebenso wurde erlebbar, dass das Werk gleich nach dem berühmtesten Streichquartett von Dvořák – dem «Amerikanischen» – entstanden ist und ebenfalls Anklänge an amerikanische Melodien und Rhythmen zeigt. Das Quintett endete mit ei-

nem spritzigen Tanz – ein fulminanter Abschluss des Konzertes, der gut zu den fastnächtlichen Tagen passte. Für den Applaus bedankte sich das «quintetto animato» mit dem Schlusssatz aus einem anderen Mozart-Quintett. Hier konnten alle Instrumentalisten zeigen,

dass sie schnell spielen können... Nach dem Konzert blieben viele Zuhörende und die Musizierenden beim zur Tradition gewordenen Apéro der «Vereinigung Kammermusik Elgg».

PETER SIEBER